

Wegweiser in die Behandlung

Die Behandlung in der AHG Klinik Waren kann nur erfolgen, wenn die Kosten von der Rentenversicherung, der Krankenkasse oder einem anderen Kostenträger übernommen werden oder der Patient die Behandlung selbst bezahlt.

Der Gesetzgeber hat die Voraussetzungen geschaffen, dass Menschen, die unter den hier beschriebenen Symptomen leiden, so früh wie möglich Hilfe erhalten können.

Der folgende Wegweiser soll Ihnen bei der Antragstellung helfen:

1. Gehen Sie zu Ihrem Arzt

Besprechen Sie mit Ihrem Haus- oder Facharzt die Möglichkeiten einer stationären Behandlung.

2. Stellen Sie einen Antrag auf Kostenübernahme

In der Regel muss der Antrag bei der zuständigen Rentenversicherung gestellt werden. Rentner, Hausfrauen und Selbstständige stellen den Antrag bei ihrer Krankenversicherung, Beamte bei der zuständigen Beihilfe und/oder der privaten Krankenkasse. Falls die Erkrankung berufsbedingt ist, kann auch die Berufsgenossenschaft die Kosten übernehmen.

Bringen Sie in Erfahrung, wer für Sie zuständig ist. Gehen Sie am besten persönlich zu Ihrem Kostenträger und nutzen Sie die Beratungsmöglichkeiten.

Sie erhalten beim Kostenträger auch ein Formular für den Arzt, in dem er den Befundbericht eintragen muss. Geben Sie die ausgefüllten Formulare zusammen mit dem Befundbericht des Arztes bei Ihrem Kostenträger ab.

3. Wählen Sie Ihre Wunschklinik

Im Antrag auf Kostenübernahme können Sie die Klinik, in der Sie behandelt werden möchten, angeben. Die AHG Klinik Waren hat Verträge mit zahlreichen Kostenträgern geschlossen, sodass eine Behandlung in der AHG Klinik Waren in den meisten Fällen möglich ist.

4. Informieren Sie sich über den Therapiebeginn

Wenn Ihr Antrag bewilligt wurde, können Sie sich bei der AHG Klinik Waren über den möglichen Aufnahmetermin informieren. Wenn die Kostenerstattung durch eine Beihilfe oder eine private Krankenversicherung erfolgen soll, ist eine vorherige Absprache des Aufnahmetermins erforderlich.

Für Fragen steht Ihnen unser Aufnahmesekretariat gern zur Verfügung:

fon 03991-635 406

und

fon 03991-635 410



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz

Am Kurpark 1
17192 Waren (Müritz)
fon: 03991-635 400
fax: 03991-635 404
waren@ahg.de
www.median-kliniken.de/Waren

Behandlungsangebote



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz

Hilfe bei Angsterkrankungen

Stationäre Behandlung von Angststörungen
in der AHG Klinik Waren

Wenn Ängste das Leben bestimmen

Angst ist lebenswichtig. Sie verhindert, dass wir leichtsinnig gefährliche Risiken eingehen. Ohne sie gäbe es kein seelisches Gleichgewicht und das Zusammenleben mit anderen Menschen wäre unmöglich.

Wenn die Ängste jedoch lange andauern, sehr stark oder der Situation nicht mehr angemessen sind und es objektiv gesehen keinen Grund gibt Angst zu haben, sprechen wir von einer Angststörung.

Plötzlich und unerwartet kommt es zu einer Panikattacke mit schweren körperlichen Symptomen. Die Betroffenen können ihren Alltag nur noch mit großen Einschränkungen bewältigen, weil ganz alltägliche Situationen Angst und körperliche Beschwerden auslösen. Die Ängste beginnen das Leben zu bestimmen.

Angststörungen sind weit verbreitet. Rund 14 % aller Europäer leiden unter ihnen. Trotz ihrer Häufigkeit werden Angststörungen oft nicht erkannt und deshalb gar nicht oder falsch behandelt. Nicht selten kommt es zu Medikamentenmissbrauch, Alkoholproblemen, Depressionen und sozialer Isolation.

Man kann verschiedene Angststörungen unterscheiden:

Panikstörung

Panikattacken überfallen die Betroffenen ganz plötzlich und scheinbar ohne Ankündigung, denn es gibt auf den ersten Blick keinen Auslöser. Bei einer Panikattacke kommt es zu Herzklopfen, Brustschmerz, Erstickungsanfällen, Schwindel, Kreislaufproblemen und Magen-Darm-Störungen. Oft hat der Betroffene das Gefühl zu sterben, einen Herzinfarkt zu erleiden oder verrückt zu werden. Viele beginnen dann sich selbst intensiv zu beobachten. Sie überbewerten leichtere körperliche Symptome, was dann wiederum eine Angstattacke auslösen kann.

Agoraphobie

Ursprünglich bezeichnete man mit der Agoraphobie die Angst über einen öffentlichen Platz zu gehen. Heute versteht man darunter Ängste, die an eine bestimmte räumliche Situation gebunden sind: zum Beispiel das Alleinsein in der eigenen Wohnung, der Aufenthalt in einer Menschenmenge, Schlange stehen, über eine Brücke gehen oder die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die Ängste und die oben beschriebenen körperlichen Symptome treten üblicherweise an Orten auf, wo keine Hilfe zur Verfügung steht und eine Flucht nicht möglich ist oder für den Betroffenen sehr peinlich wäre. Die Betroffenen können diese Situationen oft nur in Begleitung durchstehen.

Spezifische Phobien

Eine spezifische Phobie ist eine unangemessen starke Furcht vor bestimmten Tieren wie zum Beispiel Spinnen oder vor bestimmten Objekten und Situationen wie Höhe, Wasser, Spritzen oder Zahnarztbesuchen.

Soziale Phobie

Menschen mit einer sozialen Phobie können nur schwer mit anderen Menschen privat oder beruflich zusammen sein, weil sie fürchten, Erwartungen nicht zu erfüllen und auf Ablehnung zu stoßen. Sie glauben, man könne ihnen ihre Angst ansehen, was ihnen peinlich ist und die Angst sowie die körperlichen Symptome weiter verstärkt. Sie vermeiden daher soziale Situationen.

Generalisierte Angststörung

Von einer generalisierten Angststörung spricht man, wenn sich der Betroffene ständig um etwas oder jemanden Sorgen macht. Seine Gedanken kreisen dauernd um Unglücke, Krankheiten und Katastrophen, die ihn selbst oder eine geliebte Person treffen könnten.

Behandlung von Angststörungen

Die AHG Klinik Waren hat sich auf die Behandlung von Angststörungen spezialisiert.

Zu Beginn der Therapie soll der Patient ein Verständnis für die seelischen und körperlichen Zusammenhänge bei Angstanfällen entwickeln. Er lernt Strategien, mit denen er seine Ängste bewältigen kann. Angstpatienten neigen dazu, sich unnötig zu schonen und körperliche Betätigung zu vermeiden. Die Sporttherapie wirkt dem entgegen und verbessert die körperliche Belastbarkeit insgesamt. Ungeeignete Medikamente werden ganz oder teilweise abgesetzt.

Im Einzelnen besteht die Behandlung aus folgenden Bausteinen:

- Einzelpsychotherapie
- Angstbewältigungsgruppe
- Problemlösegruppe
- Sporttherapie
- Atemtherapie
- Entspannungstherapie
- Gruppentherapie zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Selbstsicherheit

Persönliche Betreuung

In der AHG Klinik Waren hat jeder Patient einen Bezugstherapeuten, mit dem er die einzeltherapeutischen Gespräche führt und den Behandlungsverlauf plant.

Nicht immer kann die Behandlung im Rahmen des stationären Aufenthalts abgeschlossen werden. Die Ärzte und Therapeuten der AHG Klinik Waren beraten die Patienten deshalb intensiv zu Fragen der Nachsorge und der ambulanten Weiterbehandlung.

Wenn Sie Fragen zur Behandlung haben, wenden Sie sich an die Oberärztin der Klinik:

→ Dr. Ines Weber (fon 03991-635 420).

